

Vom Hundeklo zum Schattengarten

Mehr Artenvielfalt rund um die Kirchtürme schaffen und dadurch einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten.

Dieses Ziel setzten sich sieben Aktive der Kirchengemeinde St. Antonius und Elisabeth und gestalteten in einer dreistündigen Aktion ein Schattenbeet auf der Nordseite der St. Antonius-Kirche in Hassels. Das Beet war bisher nur als Hundeklo bekannt, jetzt wurden darauf Totholz-Elemente drapiert und eine Vielzahl verschiedener Pflanzen eingesetzt und ausgesät.

Die meisten Pflanzen stammen aus den Gärten von

Gemeindemitgliedern und wurden für die Aktion gespendet.

Unterstützt wird die Gruppe von der Biologischen Station „Haus Bürgel“.

Der Schattengarten ist eins von insgesamt drei Projekten der Kirchengemeinde im Rahmen von BiCK: Biodiversitäts- Check in Kirchengemeinden, gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz im Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“.

Als Verbundprojekt des Erzbistum Köln, der Evangelischen Landeskirche von Westfalen und dem Haus kirchlicher Dienste der Landeskirche Hannover - mit einem Gesamtfinanzvolumen von 4,67 Mio. € - will BiCK beitragen zur Umsetzung der Schöpfungsvision 2030 im Bereich „Erhalt der Biologischen Vielfalt“.

In der Zusammenarbeit mit rund 70 Kooperationsgemeinden sollen Kirchorte im Sinne der Biodiversitätsstrategien von Bund, Land und Kommunen aufgewertet und Kirchenflächen zu wichtigen Knotenpunkten der urbanen grünen Infrastruktur entwickelt werden.

Erschöpft aber glücklich war die Gruppe in Hassels nach getaner Arbeit.

Nun heißt es fleißig gießen, damit alles gut anwächst und sich neue Pflanzen- und Tierarten rund um die Kirche ansiedeln.

Im August dann soll mit der Anlage eines Naschgartens und einer „Spielwiese für Insekten“ das nächste Biodiversitäts-Projekt an der Elisabeth-Kirche in Reisholz in Angriff genommen werden.